

GRETE RUILLE

«Gedankenmelodie»

Gedichte

Engelsdorfer Verlag. 114 Seiten. Illustriert.

Preis: 16.60 SFr, 10.80 Euro (D).

ISBN 3-86901-240-4

Nach «Lebenspunkte», Geschichten und «Gefühlspotpourri», Gedichte, ist von Grete Ruile im Engelsdorfer Verlag bereits ihr drittes Werk erschienen: «Gedankenmelodie», Gedichte. Wie schon bei «Lebenspunkte» und «Gefühlspotpourri» präsentiert die Autorin einen reichen Querschnitt an Themen und Stilen, was die Lektüre besonders anregend, interessant und immer wieder nachdenkenswert macht.

Unter «Liebe», im ersten Buchteil, fällt zunächst der Text «Der Schleier der Schönheit» auf:

«Das Verschleierte macht uns neugierig.

Verhülltes sehen wir als schön.

Was schön ist, wird als wahr empfunden.»

Noch während die Autorin an «Gedankenmelodie» schrieb, kämpfte ihr Mann mit einer schweren Krankheit, der er schliesslich erlag. Der Beitrag «Poesie» erinnert an Vergangenes:

«Ein Blumengebinde von dir

Duftend in der Stille.

Nutzen des Nutzlosen?

Nein!

Ein Zeichen deiner zärtlichen Liebe und Verehrung.»

Wieder spannt die Autorin einen weiten Bogen, hin zu «Ankunft», einem weiteren Text:

«Wenn auf der Erde Glück möglich ist,

dann erst, wenn wir die Grösse neuen

Lebens begriffen haben:

Einer Geburt.»

«Ich möchte mit den Wolken ziehen...», beginnt das Gedicht «Wunschtraum»; «Kleiner Vogel im Rosenbeet» eine zärtliche Betrachtung im Garten. Dann sieht man die Autorin durch die Natur streifen:

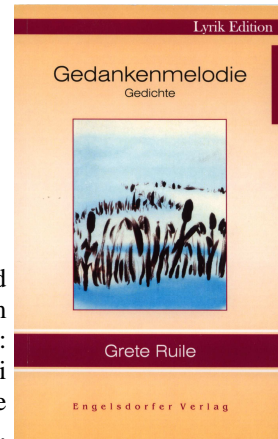
«Gelbe Ähren streifen meine Hand.

Felder reifen rings im Land... »

Unvermittelt immer wieder pure Lebensfreude, das kleine grosse Glück des Alltags, wenn von Mussestunden im Garten, Düften der Natur und vom Frühling die Rede ist.

«Mein Herz macht Freudensprünge», heisst es da und an anderer Stelle beginnt ein Text mit den Worten: «Schicksal: Lass mich leben!

Zwing mich niemals nieder.



Lass mir neue Blumen...»

Verinnerlichtes folgt, dann Philosophisches, schliesslich allerlei Gedanken — «Nur das Gute baut uns auf». Man muss diesen Reichtum an Inhalten selber auf sich wirken lassen! — Eine Besprechung ist nicht mehr als ein persönlich empfundener schlagwortartiger Eindruck...

Den beiden letzten Zeilen des Werkes, sie stehen auf der hinteren Umschlagseite, glaubt man dieser vom Schicksal so schwer geprüften Frau ganz besonders:

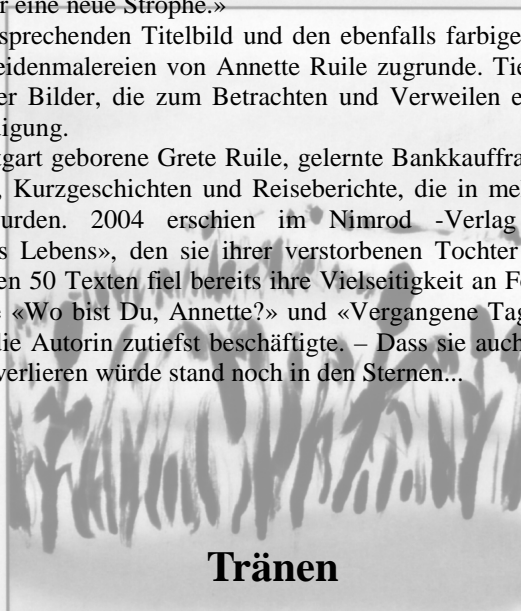
«Nur die Träume sind es,
die uns niemand nehmen kann.»

Zur Erinnerung: Auch «Gefühlspotpourri» schloss mit einem eindrucksvollen Zweizeiler: «Wenn der Reim verklingt,
sucht er Worte für eine neue Strophe.»

Dem farbigen ansprechenden Titelbild und den ebenfalls farbigen Illustrationen des Werkes liegen Seidenmalereien von Annette Ruile zugrunde. Tiefe, Inhalt und Professionalität dieser Bilder, die zum Betrachten und Verweilen einladen, verdienen eine eigene Würdigung.

Die 1942 in Stuttgart geborene Grete Ruile, gelernte Bankkauffrau, schrieb zunächst Reime, Gedichte, Kurzgeschichten und Reiseberichte, die in mehreren Anthologien veröffentlicht wurden. 2004 erschien im Nimrod -Verlag der Gedichtband «Regenbogen des Lebens», den sie ihrer verstorbenen Tochter Annette gewidmet hatte. In den gegen 50 Texten fiel bereits ihre Vielseitigkeit an Formen und Themen auf. Beiträge wie «Wo bist Du, Annette?» und «Vergangene Tage mit Annette» reflektierten, was die Autorin zutiefst beschäftigte. – Dass sie auch bald Walter, ihren geliebten Mann, verlieren würde stand noch in den Sternen...

Rolf Dörner



Tränen

Ist es nur Tau, von dem die Treppe glänzt?

**Ich weiss, sie weint,
weil du nie mehr kommst**

Engelsdorfer Verlag